

che eine Veränderung des Sinnes wür-  
cket, nöthig gehabt, weil sie in einer  
stetswährenden Vereinigung mit ihrem  
liebreichen **GOTT** und in einem unaufhör-  
lichen Gehorsam gegen **Ihn** geblieben  
wären, folglich auch keine Sinnes-Ver-  
änderung nöthig gehabt hätten. Vielwe-  
niger wäre der **Sohn GOTTES** aus un-  
endlicher Liebe und unbegreiflicher Erbar-  
mung gedrungen worden, die menschli-  
che mit seiner göttlichen Natur zu ver-  
einigen, damit er vor die Sünden des  
menschlichen Geschlechtes ein blutiges  
Schlacht-Opfer werden, und diejenigen,  
welche seine Bezahlung vor eine fremde  
Schuld in Buse und Glauben danckbar-  
lich erkennen würden, mit der allerhei-  
ligsten Dreyeinigkeit versöhnen könnte.

Es muß aber die Eigenschaft der wah-  
ren Buse auf das genaueste untersucht  
werden, damit man sich nicht einen fal-  
schen Begriff von derselben zu machen ver-  
führen lässet, und damit man nicht un-  
ter dem Schein der Buse in einer stets-  
währenden Unbusfertigkeit beharret, wel-  
ches die ewige Verdammniß nach sich  
ziehen würde. Es werden wenig Men-  
schen so gar unempfindlich seyn, welche  
nicht wegen einer begangenen schweren  
Sün-

S  
sic  
ei  
G  
ge  
ch  
fei  
au  
se  
S  
sic  
m  
sch  
ke  
da  
hi  
ni  
m  
Al  
lie  
ale  
te.  
er  
tri  
ei  
ve  
G  
G  
m